Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 44

Artikel: Asylanten im Hinterfeld
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619176

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Asylanten in Hinterfelden

(Ein Brief an den Bundesrat)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin,
Sehr geehrte Herren Bundesräte

Heute habe ich aus der Presse erfahren, dass unsere Gemeinde ab nächster Woche fünfzig Asylanten beherbergen soll. Als Gemeinderat und Präsident des Verkehrsvereins Hinterfelden möchte ich dazu kurz Stellung nehmen.

Die Gemeinde Hinterfelden zählt zweitausend Einwohner und lebt vorwiegend vom Wintersport. Mit ihren sechs Skiliften hat sie in letzter Zeit aber an Attraktivität eingebüsst; wir benötigten dringend mehr (Bundes-)mittel, um unsere Installationen der neusten Technik anpassen zu können.

Die Zuweisung von fünfzig Asylanten hat uns eigentlich erfreut, erreichen wir doch somit während der Wintersaison eine bessere Bettenauslastung. Dennoch aber sind wir mit dem Beschluss Ihres Delegierten nicht einverstanden. Wir befürchten, dass unsere Feriengäste durch die Anwesenheit von Asylanten gestört werden. «Asylanten» haben für uns eine negative Werbewirkung! Stellen Sie sich unsere Gäste vor, wie die sich unser malerisches Dorf mit armseligen Randfiguren teilen müssen. Für die Gemeinde Hinterfelden ist Ihr Entscheid in dieser Form nicht akzeptabel.

Grundsätzlich ist der Gemeinderat jedoch gewillt, Flüchtlinge aufzunehmen. Da es in diesem Falle vor allem um das Ansehen unseres ganzen Landes geht, schlagen wir Ihnen folgendes vor:

1) Alle Asylanten der Gemeinde Hinterfelden werden mit einer kompletten Skiausrüstung ausgestattet (Sportgeschäft Ramseyer, Hinterfelden) und treffen am von Ihnen festgesetzten Tag mit einem Reisecar ein.

2) Die Asylanten werden in zehn Gruppen aufgeteilt und in verschiedenen Gasthöfen untergebracht.

Dieses Vorgehen hätte für unsere Gemeinde eine ungemein starke Werbewirkung, unsere Touristen würden die Einquartierung von Flüchtlingen nicht bemerken, und die Asylanten könnten dank getrennter Haltung den traditionellen Dorfbetrieb nicht durch Tanz und fremdländischen Gesang stören.

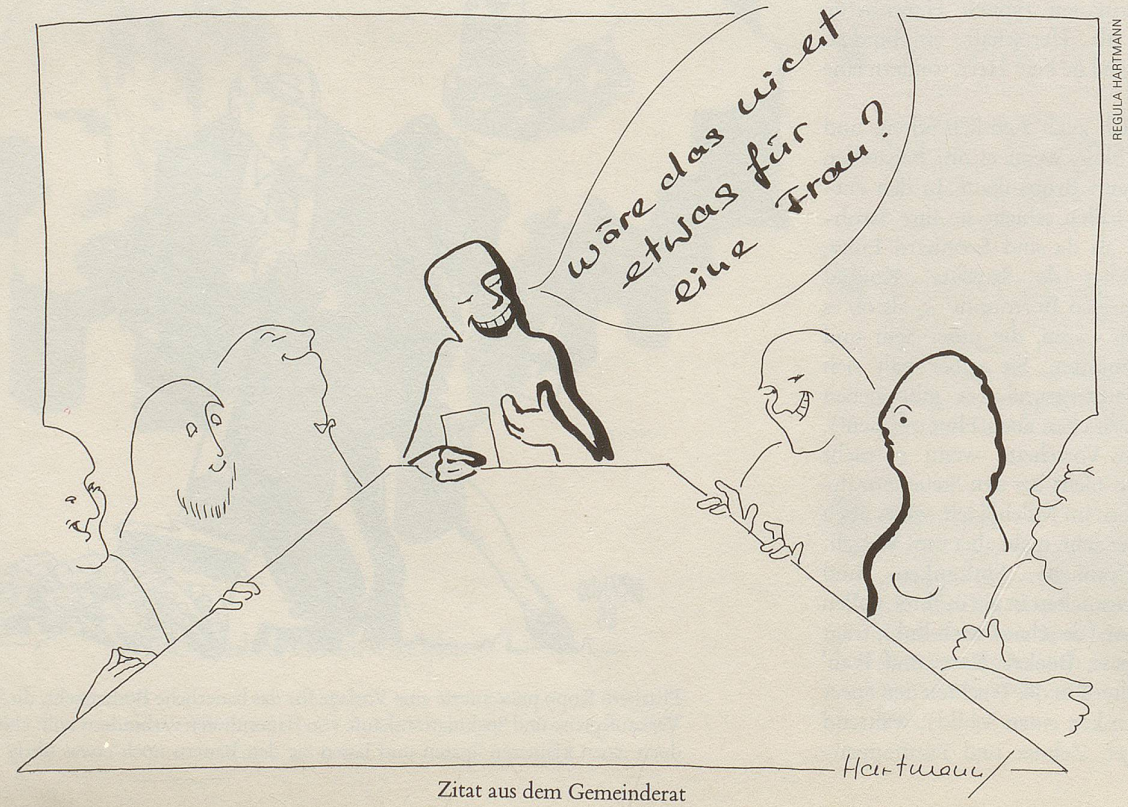
Zum finanziellen Aspekt gilt es noch folgendes zu bemerken: Ein bedeutender Teil der Ausgaben wäre natürlich für die Anschaffung von fünfzig Ski-Ausrüstungen vorzusehen – das erwähnte Sportgeschäft sichert dem Bund jedoch Mengenrabatt zu. Die Abgabe von Tageskarten stellt sicherlich ebenfalls einen grösseren Ausgabeposten dar, kann aber reduziert werden, wenn männliche Asylanten im Pistendienst eingesetzt würden.

Wir beantragen hiermit, sehr geehrte Frau Bundesrätin und sehr geehrte Herren Bundesräte, die Zuteilung von fünfzig Asylanten gemäss unserem Anschaffungsplan.

Geben Sie dem Wintersportort Hinterfelden eine Chance und lassen Sie uns zwei Dinge verbinden: Nationale Verantwortung und Wiederbelebung unseres Fremdenverkehrs.

Mit freundlichen Grüssen
H. P. Ramseyer, Gemeinderat und Präsident des Verkehrsvereins Hinterfelden BE

Beilage: Einzahlungsschein für die Überweisung der Kurtaxe für die Asylanten



Zitat aus dem Gemeinderat